

169. Bibelstudie über DIE WIEDERHERSTELLUNG ISRAELS SHIQUM YIS'RA'EL שיקום ישראל

4. Teil: Hesekiel 37:15-28

Im ersten Teil dieser vierteiligen Studienreihe behandelten wir die Wiederherstellung des verwüsteten und verödeten Landes Israel in Hesekiel 36:1-15, im zweiten Teil die physische Wiederherstellung des zerstreuten Volkes Israels und seine Rückkehr in das Land seiner Vorfahren in Hesekiel 36:16-38 und im dritten und vierten Teil untersuchen wir das Kapitel 37 ausführlich über die geistliche und nationale Wiederherstellung Israels zur messianischen Zeit:

יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:15-17

„Und das Wort des Ewigen erging an mich folgendermaßen: Du, Menschensohn, nimm dir einen Holzstab und schreibe darauf: Für Juda und die Kinder Israels, seine Mitverbundenen. Dann nimm einen anderen Holzstab und schreibe darauf: Für Joseph, den Holzstab Ephraims, und das ganze Haus Israel, seine Mitverbundenen. Danach füge die beiden zusammen, einen zum anderen, damit ein Holzstab daraus werde; ja, zu einem einzigen sollen sie werden in deiner Hand.“

Einheitsübersetzung: „Das Wort des Ewigen erging an mich: Du, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreib darauf: Juda und die mit ihm verbündeten Israeliten! Dann nimm dir ein anderes Holz und schreib darauf: Josef, Holz Ephraims, und das ganze mit ihm verbündete Haus Israel! Dann füge sie dir, eins zum anderen, zu einem einzigen Holz zusammen, sodaß sie eins werden in deiner Hand.“ Neues Leben: „Wieder erhielt ich eine Botschaft vom Ewigen: Menschenkind, nimm ein Stück Holz und schreib darauf: Für Juda und für die mit ihm verbündeten Israeliten. Dann nimm ein anderes Stück Holz und schreib darauf: Für Josef, das Holz von Ephraim, und das ganze mit ihm verbündete Volk der Israeliten. Dann vereinige die beiden in deiner Hand zu einem einzigen Holz.“ Gute Nachricht Bibel: „Das Wort des Ewigen erging an mich, er sagte: Du Mensch, nimm einen Stab und schreibe darauf: Juda und die zu ihm gehörenden Leute von Israel. Nimm einen zweiten Stab und schreibe darauf: Josef und das ganze übrige Volk Israel. Dann halte die beiden Stäbe so in der Hand, daß sie wie ein einziger Stab aussehen.“ Hoffnung für alle: „Wieder empfing ich eine Botschaft vom Ewigen. Er forderte mich auf: Du Mensch, nimm dir ein Stück Holz und schreib darauf: Das Südreich Juda und die mit ihm verbündeten Israeliten. Dann hol ein anderes Stück Holz und schreib: Das Nordreich Ephraim und das übrige Volk Israel. Halte die Enden beider Hölzer so aneinander, daß sie wie ein einziger Stab aussehen.“

Die Verse 15 bis 28 von Hesekiel 37 bilden die Haftara (Prophetenlesung) der Parasha ויגש Vayigash (בראשית B'reshit [Genesis] 44:18-47:27), in der Yosef [Joseph] sich seinen Brüdern zu erkennen gibt. In dieser Haftara gibt der Ewige dem Propheten den Befehl, zwei Stücke Holz zu nehmen und auf das eine Stück den Namen Yehuda [Juda] zu schreiben als Vertreter des südlichen Zweistämmereiches und auf das andere Stück Holz, den Stab Ephraims, den Namen Yosef [Joseph], als Vertreter des nördlichen Zehnstämmereichs. Dann muß er sie zusammenfügen, damit sie ein Stück Holz in seiner Hand werden.

Dieser Text bezieht sich auf die Teilung des Landes und des Volkes Israel in zwei Teile: das abtrünnige Königreich Israel mit dem ungläubigen Teil des Volkes und das dem Ewigen treu gebliebene Königreich Juda mit dem gläubigen Teil des Volkes. Nach dem Tod von König Sh'lomo [Solomon] in 930 v.d.Z. (nach anderen Quellen 922 v.d.Z.) fiel das Reich auseinander. In מלכים א' Melachim alef [1. Könige 11:9-13] wurde Sh'lomo bereits von dem Ewigen selbst angekündigt, daß er sein Königreich nach seinem Tod in zwei Teile spalten wird als Strafe für seinen Götzendienst. Der nördliche Teil, der zehn der zwölf Stämme umfaßte, das Königreich Israel mit der neuen Hauptstadt Shom'ron [Samaria], wurde in den prophetischen Büchern des

TeNaCH auch Ephraim genannt, nach dem vorherrschenden Stamm. Leider ist die gesamte Geschichte des nördlichen Reiches eine traurige Liste der Unmoral, des Abfalls vom wahren Glauben und des Götzendienstes. Während die Könige von Juda aus dem Hause Davids mit einigen Ausnahmen dem Ewigen im Allgemeinen treu geblieben sind und sogar der Mashiach aus ihnen hervorgekommen ist, wendeten die Könige des Nordreiches Israel in zunehmendem Maße sich von G'tt ab mit dem Ergebnis, daß die zehn Stämme ins Exil weggeführt wurden.

Es wäre jedoch sehr naiv anzunehmen, daß die Scheidelinie zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen sich genau zwischen den abgegrenzten Stämmen befunden hätte. Natürlich ist es leider eine Tatsache, daß die meisten Israeliten, die den nördlichen zehn Stämmen angehörten, ihrem neuen König in seinem Götzendienst gefolgt waren, aber zum Glück nicht alle. Viele aus diesen zehn Stämmen sind dem Ewigen doch treu geblieben und hatten sich dazu entschieden sich bei Juda anzuschließen. Nicht nur die Priester und Leviten zogen nach Süden, sondern auch viele Gläubige aus allen zehn Stämmen des Nordreiches schlossen sich Yehuda [Juda] an und wurden somit Yehudim [Juden]. Von diesem Zeitpunkt an waren die Juden nicht nur diejenigen, die aus dem Stamm Juda kamen, sondern auch die Gläubigen aus allen anderen Stämmen!

Somit war die Trennung zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen Israels definitiv eine Tatsache. Ephraim und seine mitverbundenen Stämme waren nicht länger Teil von G'ttes Volk, sondern bildeten ein separates Volk, das dem Ba'al diente. Eine Wiedervereinigung mit ihren früheren Volksgenossen war und ist daher nur auf eine Art möglich: durch Buße und Rückkehr zum G'tt Israels! Nur wenn sie ihr Schicksal in G'ttes Hände legen, ist eine Wiederherstellung möglich. Und genau das prophezeite der Prophet Hesekiel vor Tausenden von Jahren: In der Hand G'ttes werden Juda und Ephraim wieder eins werden:

יְחִיזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:18-19

„Wenn dann die Kinder deines Volkes zu dir sagen: Willst du uns nicht erklären, was du damit meinst?, so gib ihnen zur Antwort: So spricht G'tt, der Ewige: Siehe, ich will den Holzstab Josephs nehmen, der in der Hand Ephraims und der Stämme Israels, seiner Mitverbundenen, ist, und will ihn zu dem Holzstab Judas hinzufügen und sie zu einem einzigen Holzstab machen, und sie sollen eins werden in meiner Hand!“

Neues Leben: *„Wenn die Menschen aus deinem Volk dich fragen: Willst du uns nicht sagen, was das bedeutet?, dann sag: So spricht G'tt, der Ewige: Seht, ich nehme das Holz von Josef, das in der Hand von Ephraim ist, und die Stämme von Israel, die seine Verbündeten sind, und lege sie auf das Holz von Juda. Ich mache sie zu einem einzigen Holz, sodaß sie in meiner Hand zu einem Ganzen werden.“* Einheitsübersetzung: *„Und wenn die Söhne deines Volkes dich fragen: Willst du uns nicht erklären, was du da hast?, dann antworte ihnen: So spricht G'tt, der Ewige: Siehe, ich, ja ich nehme das Holz Josefs, das in der Hand Ephraims ist, und der mit ihm verbündeten Stämme Israels und gebe es auf das Holz Judas. Ich mache sie zu einem einzigen Holz und sie werden eins in meiner Hand.“* Hoffnung für alle: *„Wenn die Israeliten dich fragen, was das zu bedeuten hat, dann antworte ihnen: So spricht G'tt, der Ewige: Ich nehme den Herrscherstab des Nordreiches, der im Besitz des Stammes Ephraim ist, und füge ihn mit dem Herrscherstab des Südreichs zusammen. Aus den beiden mache ich einen einzigen Stab, den ich in meiner Hand halte.“*

Beachten Sie hierbei aber bitte das Folgende: Ephraim wird zu Juda hinzugefügt und nicht umgekehrt! Das ist sicherlich ein sehr wichtiges Detail, das viele überlesen haben! Der Ewige selbst wird die getrennten Stämme in Seiner Hand wieder zusammenführen, aber zu seiner Zeit und in seiner Reihenfolge! Und auch nur in seiner Hand! Dies wirft vielleicht die Frage auf, warum diese Reihenfolge für G'tt so wichtig ist, denn was macht es aus, ob das Stück Holz von Ephraim mit dem von Juda zusammengefügt wird oder anders herum? Nun, das macht dem Ewigen sicherlich etwas aus und er befiehlt es deshalb wirklich nicht ohne Grund, denn daß der Holzstab Josephs, der in der Hand Ephraims ist, mit dem Holzstab Judas zusammengefügt werden muß, ist nämlich ein Sinnbild von der Rückkehr der abgetrennten Stämme zum Volk G'ttes. Es geht nicht nur um die Wiedervereinigung der Stämme, sondern vor allem um die reuige Heimkehr der zehn abtrünnigen Stämme.

Warum muß also Ephraim zu Juda und nicht Juda zu Ephraim zurückkehren? Sehr einfach! Weil Ephraim sich seinerzeit von Juda getrennt hatte und nicht Juda von Ephraim! Die zehn nördlichen Stämme hatten beschlossen, nicht mehr Teil des G'ttesvolkes sein zu wollen. Sie hatten sich nicht nur geistig, sondern auch physisch von den Stämmen getrennt, die dem Ewigen treu geblieben sind und sind buchstäblich den anderen Weg gegangen. Deshalb muß Ephraim zu Juda zurückkehren und in diesem Sinn übersetzt die Gute Nachricht Bibel die beiden Verse 18 und 19: *„Wenn deine Landsleute dich fragen, was das bedeuten soll, dann antworte ihnen: So spricht der Ewige, der mächtige G'tt: Gebt Acht, ich nehme den Herrscherstab Josefs, der im Besitz des Stammes Efraim ist, und füge ihn in meiner Hand mit dem Herrscherstab Judas zu einem einzigen Stab zusammen. Ich verbinde die Stämme Israels wieder mit dem Stamm Juda.“*

Es wäre für alle viel klarer gewesen und hätte viele Mißverständnisse verhindert, wenn die abgetrennten Stämme ihrer neuen Allianz einen neuen offiziellen Namen gegeben hätten, wie beispielsweise das „Königreich Ephraim“, was ja auch eigentlich viel logischer gewesen wäre. Aber sie taten es nicht. Sie hatten sich leider dafür entschieden, den vertrauten Namen Israel beizubehalten und sich selbst das „Königreich Israel“ zu nennen.

Die südlichen Stämme, für die dieser Name in Bezug auf die Bedeutung besser verwendet worden wäre, waren daher gezwungen, einen neuen Namen zu wählen und nannten sich das „Königreich Juda“. Vielleicht ist das auch besser so, denn in den Prophezeiungen steht ja geschrieben, daß der Mashiach aus Juda kommen wird. Er, der König von Juda, der gleich in den Versen 22 und 24-25 über alle Stämme regieren wird, nachdem die beiden Holzstücke in G'ttes Hand zu einem Ganzen zusammenfügen wird, ist der Löwe von Juda!

יְחֵזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:20-21

„Und die Holzstäbe, auf die du geschrieben hast, sollst du vor ihren Augen in deiner Hand halten. Und sage zu ihnen: So spricht G'tt, der Ewige: Siehe, ich werde die Kinder Israels aus den Heidenvölkern zurückholen, unter die sie gekommen sind, und sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land führen.“

Nochmals möchte ich Sie bitten, gut zu beachten was hier steht: *„Du sollst die beschriebenen Stäbe vor aller Augen in der Hand halten und zu deinen Landsleuten sagen: So spricht der Ewige, der mächtige G'tt: Gebt Acht, ich hole die Leute von Israel aus den Völkern, zu denen sie gehen mußten, heraus und bringe sie von überall her in ihre Heimat zurück.“* (Gute Nachricht Bibel). *„Die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollst du vor ihren Augen in deiner Hand halten. Dann sag zu ihnen: So spricht G'tt, der Ewige: Siehe, ich, ja ich nehme die Söhne Israels aus den Nationen heraus, wohin sie gegangen sind; ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie auf ihren Ackerboden.“* (Einheitsübersetzung). *„Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollst du vor ihren Augen in der Hand halten. Sag ihnen: So spricht G'tt, der Ewige: Ich hole die Israeliten aus allen Völkern heraus, zu denen sie gekommen sind. Ich sammle sie von überall her, bringe sie in ihr Land.“* (Neues Leben). Hoffnung für alle: *„Du aber zeig dem Volk die Hölzer und richte ihnen aus: G'tt, der Ewige, läßt euch sagen: Ich hole die Israeliten aus den fremden Völkern heraus, zu denen sie ziehen mußten; von überall her sammle ich sie und bringe sie in ihr Land zurück.“* (Hoffnung für alle).

Was fällt uns hier auf? Eigentlich zwei sehr wichtige Hinweise: zuerst die Zeit. Wann wird er die Israeliten aus den Nationen herausnehmen? Vor oder nach dem Zusammenfügen der zwei Holzstücke? Nach der Zusammenfügung, denn das hat er ja schon im vorherigen Vers getan. Mit anderen Worten, auch wenn sie sind physisch noch voneinander getrennt sind, gehören sie aber trotzdem in Seiner Hand bereits zusammen. Der zweite Hinweis ist, daß dieser Vers sehr allgemein über Israeliten spricht und nicht über einzelne Stämme oder Stammesverbände. Hier wird also kein Unterschied mehr gemacht zwischen Yehuda [Juda] en Ef'rayim [Ephraim] und den dazu gehörenden Stämmen.

יְחֵזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:22

„Und ich werde sie im Land, auf den Bergen Israels, zu einem einzigen Volk machen; sie sollen alle nur einen einzigen König haben, sie sollen auch künftig nicht mehr zwei Völker bilden, noch in zwei Reiche zerteilt werden.“

Gute Nachricht Bibel: „Dort auf den Bergen Israels mache ich aus ihnen ein einziges Volk unter einem einzigen König. Sie sollen nicht mehr zwei getrennte Völker sein und auch nicht zwei getrennte Königreiche.“ Einheitsübersetzung: „Ich mache sie im Land, auf den Bergen Israels, zu einer einzigen Nation. Und ein einziger König soll König für sie alle sein. Sie werden nicht länger zwei Nationen sein und sich nie mehr in zwei Königreiche teilen.“ Hoffnung für alle: „Ich mache aus ihnen wieder ein vereintes Volk, das im Bergland Israel zu Hause ist. Ein einziger König wird über sie herrschen, und nie mehr soll ihr Land in zwei Reiche geteilt sein.“

Eigentlich waren die Israeliten von allen dreizehn Stämmen bereits während des Exils ein einziges Volk geworden. Die Bezeichnungen „Juden“ und „Israeliten“ sind nämlich seit dieser Zeit synonyme Begriffe für alle Nachkommen von Ya'aqov [Jakob].

So wurde „Jude“ auch im persischen Reich der Sammelbegriff für alle Israeliten, die nicht assimiliert waren, sondern weiterhin ihre eigene Identität bewahrten. Das sehen wir ganz deutlich im Buch Esther, das sich zu einer Zeit abspielt, worin die ersten Wellen der Rückkehr bereits stattgefunden haben und der Tempel inzwischen wiedererbaut und erneut in Gebrauch genommen war. Alle Israeliten, die danach in den 127 Provinzen des persischen Reiches zurückgeblieben waren, wurden in diesem Buch „Juden“ genannt, bis zu 45 mal, ganz egal zu welchem Stamm sie gehörten.

In einigen anderen Büchern der Bibel wurden „Juden“ und „Israel“ ebenfalls austauschbare Begriffe, die nebeneinander und durcheinander angewendet wurden für das gleiche Volk! Die Prophezeiung des Ezechiel hat sich im Grunde genommen tatsächlich erfüllt: Ephraim und Juda sind inzwischen wiedervereinigt! Die zwölf Stämme sind zusammen ein Volk geworden: das jüdische Volk! Das ist die buchstäbliche Erfüllung der Verheißung.

Es gibt aber auch noch eine geistliche Erfüllung. Mit „Ephraim“ sind nach Meinung vieler Interpreten nicht nur die Israeliten der abtrünnigen zehn Stämme gemeint, sondern auch die Gläubigen aus den Nationen. Daraus könnte man auch die Wiedervereinigung von Juda und Ephraim als Vereinigung der Gläubigen aus Israel und der Gläubigen aus den Nationen sehen.

Dennoch bin ich der Meinung, daß der Ewige in Vers 22 von Hesekeil 37 eine andere Wiedervereinigung meint. Er sagt hier nämlich ausdrücklich, daß er Juda und Ephraim zu einem einzigen Volk im Land und auf den Bergen Israels machen wird. Also in Israel selbst und nicht außerhalb Israels.

Das bedeutet, daß die Einheit des jüdischen Volkes, so wie wir sie jetzt kennen, die nur auf der Tatsache beruht, daß aufgrund der Vermischung durch die Jahrhunderte hindurch nicht zurückverfolgt werden kann, zu welchem Stamm man gehörte und deshalb notgedrungen ein Volk bilden mußte, hier nicht so sehr damit gemeint sein kann. Ich denke eher, daß dies eine Doppelprophezeiung ist, nämlich, daß sie sowohl Ereignisse, die bereits stattgefunden haben, wie auch zukünftige Ereignisse beinhaltet.

Die technologische Entwicklung auf dem Gebiet der DNA-Forschung ist heute nämlich schon so weit fortgeschritten, daß es bald sehr wahrscheinlich möglich sein wird, die richtige Identität einzelner Personen zu ermitteln, und insofern es wenig oder keine Vermischung gibt, man dann genau nachweisen kann zu welchen Stämmen diese Personen gehören.

Ich gehe daher davon aus, daß die zwölf Stämme Israels in der Zukunft wiederhergestellt werden und daß jeder Stamm wieder sein eigenes Stammesgebiet erhalten wird, so wie es in Hesekeil 47:13 bis 48:29 detailliert beschrieben steht. Auch in Offenbarung 7:4-8 werden die zwölf Stämme in der Aufzählung der 144.000 Versiegelten einzeln erwähnt.

So wie Deutschland in Bundesländer und die Schweiz in Kantone unterteilt ist, wird Israel künftig wieder in Stammesgebiete unterteilt sein. Aber ich glaube nicht, daß es noch möglich sein wird, die Stämme und ihre Stammesgebiete genauso strikt von einander abzugrenzen wie zur Zeit des Yehoshua [Josua], denn die jahrhundertelange gegenseitige Vermischung kann natürlich nicht mehr rückgängig gemacht werden, und viele werden nicht mehr in der Lage sein genau zu bestimmen, zu welchem Stamm sie gehören. Sie können zwar vollblütige Juden sein, aber nicht von einem bestimmten Stamm. Und die Gläubigen aus den Nationen schon gar nicht.

Es scheint mir daher realistischer zu sein davon auszugehen, daß in jedem Stammgebiet eine einheimische Bevölkerung seßhaft sein wird, die tatsächlich dem jeweiligen Stamm angehört, aber daß außer ihnen dort auch noch Menschen leben werden, die nicht oder nur teilweise zu diesem Stamm gehören. So ist es auch in Deutschland. Zum Beispiel besteht nur ein gewisser Prozentsatz der Einwohner des Saarlandes aus autochthonen Saarländern und

der Rest aus Menschen, die nicht aus dem Saarland stammen. Das gleiche gilt auch für jedes andere Bundesland. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß sie sich alle so miteinander verbunden fühlen daß sie zusammen ein Volk bilden: das deutsche Volk! Und so sehe ich es auch bei Israel.

Juda mit den zugehörigen Stämmen und Ephraim mit den zugehörigen Stämmen werden in G'ttes Hand tatsächlich wieder ein Volk werden. Sie werden nicht mehr zerteilt sein in einen gläubigen Teil und einen ungläubigen Teil und auch keine zwei getrennte Völker und Reiche mehr bilden mit gegensätzlichen Interessen wie in den Tagen der Yarov'am [Jerobeam] und Rechav'am [Rehoboam]. Es wird keine Feindschaft, Rivalität und Meinungsverschiedenheit mehr zwischen ihnen geben, sondern ein starkes Band der Liebe und der vollkommenen Harmonie. Sie werden ein Volk sein mit einem G'tt, und sie werden alle Untertanen eines einzigen Königs sein! Wir werden bald sehen, wer dieser König ist.

Es ist demnach gewiß kein Zufall, daß Hesekeil 37:15-28 zu jener Zeit von den Weisen als Haftara für die Parasha וַיִּגַּשׁ Vayigash gewählt wurde, denn die Beziehung zwischen der Versöhnung von Yosef [Joseph] mit seinen Brüdern und der künftigen Wiedervereinigung der beiden Häuser Israels ist deutlich sichtbar.

יְחִזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekeil] 37:23

„Und sie sollen sich auch künftig nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und mit ihren Scheusalen und durch allerlei Übertretungen. Und ich will ihnen aus allen ihren Wohnorten, in denen sie gesündigt haben, heraus helfen und will sie reinigen; und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr G'tt sein.“

Gute Nachricht Bibel: *„Sie werden sich nicht mehr durch ihren Götzendienst und ihre abscheulichen Untaten verunreinigen. Ich befreie sie von ihrer Schuld und mache sie wieder rein; ich bringe sie von ihren Irrwegen zurück. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr G'tt sein.“* Neues Leben: *„Sie werden sich nicht mehr mit ihren Götzen und abscheulichen Abgöttern und all ihren Vergehen unrein machen, denn ich werde sie von ihren Irrwegen retten, auf denen sie sich vergangen haben. Ich werde sie reinigen und dann werden sie mein Volk sein, und ich werde ihr G'tt sein.“* Einheitsübersetzung: *„Sie werden sich nicht mehr unrein machen durch ihre Götzen und Gräuel und durch all ihre Untaten. Ich befreie sie von aller Sünde, die sie in ihrer Untreue begangen haben, und ich mache sie rein. Dann werden sie mir Volk sein und ich, ich werde ihnen G'tt sein.“* Hoffnung für alle: *„Sie werden nicht länger ihre abscheulichen Götzen verehren und sich nicht mehr selbst durch ihre Taten beschmutzen. Früher haben sie mir die Treue gebrochen, doch nun will ich sie von ihren Irrwegen retten und sie reinwaschen von ihren Sünden. Sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr G'tt sein.“*

Beim lesen dieser Worte denken Sie vielleicht, daß es eigentlich zu schön ist, um wahr zu sein, denn wir wissen ja alle, daß wir auch weiterhin sündigen solange wir in diesem sterblichen Körper sind. Doch wer hat gesagt, daß wir noch einen sterblichen Körper haben werden, wenn diese Prophezeiung sich erfüllt?

Ich habe bereits das letzte Mal darauf hingewiesen, daß das ganze Kapitel 37 des Buches Hesekeil von der Zeit des Kommens des Maschiachs spricht, also der messianischen Zeit, im Gegensatz zu Kapitel 36, das sich in unserer heutigen Zeit abspielt.

Die in Vers 23 von Kapitel 37 beschriebene Reinigung und Entsündigung des Volkes G'ttes und die Beseitigung jeder Spur von Götzendienst und Untreue aus dem Land, begegnen wir auch in den ersten beiden Versen von Sacharja 13, die unmittelbar folgt auf die Prophezeiung über das Kommen des Mashiachs in Kapitel 12, nachdem sie ihn gesehen hat, den sie durchbohrt hatten: *„An jenem Tag wird in Jerusalem eine Quelle entspringen. Ihr Wasser wird alle Sünde und Unreinheit von den Nachkommen Davids und den Einwohnern Jerusalems abwaschen. Ich, der Ewige, der allmächtige G'tt, vernichte dann alle Götzen im Land, ihre Namen sollen in Vergessenheit geraten. Auch die falschen Propheten, die - von einem fremden Geist besessen - in meinem Namen Lügen verbreiten, dulde ich in diesem Land nicht mehr!“* (זְכַרְיָה Zechar'ya [Sacharja] 13:1-2, Hoffnung für alle).

Mit anderen Worten, wenn diese Zeit kommt, wird für die Nachkommen Davids und die Einwohner Jerusalems aus einer Quelle lebendiges Wasser fließen zur Reinigung von Sünden und Unreinheit. Der Ewige wird alle Götzen in seinem Land ausrotten, sodaß ihre Namen nicht

mehr erwähnt werden und sogar alle Erinnerungen an sie ausgelöscht sind. Er wird auch die falschen Propheten aus dem Land vertreiben und mit ihnen den Geist der Unreinheit, der das Land besudelt. Genau wie in Hesekiel 37:23 schließt der Ewige diese Verheißung in Vers 9 von Sacharja 13 ab mit der festen Zusage, daß die Israeliten dann wirklich Sein Volk sind und er ihr G'tt ist!

יְחִזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:24

„Und mein Knecht David soll ihr König sein, und sie sollen alle einen einzigen Hirten haben. Und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen wandeln und meine Satzungen bewahren und sie tun.“

Neues Leben: *„Mein Knecht David wird ihr König sein, und sie alle werden nur noch einen einzigen Hirten haben. Sie werden nach meinen Geboten leben, mein Gesetz bewahren und sich daran halten.“* Einheitsübersetzung: *„Mein Knecht David wird König über sie sein und sie werden alle einen einzigen Hirten haben. Sie werden meinen Rechtsentscheiden folgen und auf meine Satzungen achten und nach ihnen handeln.“*

Wie kann G'ttes Diener David dann ihr König sein? David ist doch schon seit Tausenden von Jahren tot? Nun, natürlich ist David selbst damit ja gar nicht gemeint, sondern jemand von den Nachkommen Davids. Die Gute Nachricht Bibel ist darin schon etwas deutlicher: *„Und der Nachkomme Davids, der meinem Diener David gleicht, wird ihr König sein. Sie alle werden einen Hirten haben. Sie werden nach meinen Weisungen leben und meine Gebote befolgen.“* Auch in der Übersetzung von ‚*Hoffnung für alle*‘ ist es nicht König David selbst, der in der messianischen Zeit über das wiedervereinigte Israel herrschen wird, sondern sein Nachkomme: *„Alle Israeliten werden einen gemeinsamen Hirten haben, einen König, der ein Nachkomme meines Dieners David ist. Dann richten sie sich wieder nach meinen Geboten, sie achten auf meine Weisungen und leben danach.“*

Eine Prophezeiung mit derselben Bedeutung können wir in Hoshea [Hosea] 3:5 finden: *„Danach werden die Kinder Israels umkehren und den Ewigen, ihren G'tt, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich bebend zu dem Ewigen und zu seiner Güte flüchten am Ende der Tage.“* Auch hier ist nicht David selbst gemeint, sondern ein König aus seinen Nachkommen. Wiederum läßt die Gute Nachricht Bibel kein Missverständnis darüber bestehen: *„Zuletzt aber werden sie umkehren, sie werden sich dem Ewigen, ihrem G'tt, zuwenden und ihrem König aus der Nachkommenschaft Davids. Sie werden dem Ewigen voll Ehrfurcht dienen und alles Gute allein von ihm erwarten. So geschieht es am Ende der Zeit.“* Die Verfasser von *Hoffnung für alle* treffen in diesem Text gänzlich den Nagel auf den Kopf: *„Und dann wird Israel umkehren und den Ewigen, seinen G'tt, suchen. Das ganze Volk wird einen Nachkommen von David als König anerkennen. Zitternd werden sie in dieser letzten Zeit zum Ewigen zurückkommen und ihre Hoffnung ganz auf seine Güte setzen.“*

Das Kommen dieses Königs aus dem Hause Davids wurde bereits von dem Propheten Jeremia angekündigt: *„Siehe, es kommen Tage, spricht der Ewige, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: Adonai Tzid'qenu [Der Ewige ist unsere Gerechtigkeit].“* (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 23:5-6).

Dies wird in Kapitel 33 wiederholt: *„Siehe, es kommen Tage, spricht der Ewige, da ich das gute Wort erfüllen werde, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsproßen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem sicher wohnen, und mit diesem Namen wird man sie benennen: Adonai Tzid'qenu [Der Ewige ist unsere Gerechtigkeit]. Denn so spricht der Ewige: Es soll David nie an einem Mann fehlen, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt!“* (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 33:14-17).

Auch der Prophet Sacharja spricht von dem Sproß Davids, der als Herrscher auf seinem Thron sitzen wird: *„So spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Siehe, ein Mann, dessen Name Sproß ist, denn er wird aus seinem Ort hervorsprossen und den Tempel des Ewigen bauen. Ja, er ist's, der den Tempel des Ewigen bauen wird, und er wird Herrlichkeit als*

Schmuck tragen und auf seinem Thron sitzen und herrschen, und er wird Priester sein auf seinem Thron...“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 6:12-13). Wer ist dieser Priesterkönig, der „Sproß Davids“ oder „Sohn Davids“ genannt wird? Es ist der Mashiach, denn die Schrift bezeugt, daß der Mashiach ein Nachkomme Davids sein wird und aus Bethlehem kommt, der stad in der David geboren war (יוחנן Yochanan [Johannes] 7:42).

Daß dieser Mashiach niemand anders als Yeshua sein kann, geht schon aus den ersten Worten der B'rit haChadasha [des Neuen Testaments] hervor: „Dies ist ein Verzeichnis der Vorfahren von Yeshua haMashiach, einem Nachkommen des Königs David...“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 1:1, Neues Leben).

Dies wird einmal mehr von der Menge bestätigt, die ihn als ihren König bei Seinem Einzug in Jerusalem begleitet hat: „Und die Volksmenge, die vorausging, und die, welche nachfolgten, riefen und sprachen: Hosianna dem Sohn Davids! Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 21:9).

Die Haftara der Parasha ויגש Vayigash lehrt uns also, daß Yeshua haMashiach, der Sohn Davids, der als König über sie regieren wird, bei Seinem zweiten Kommen die zwei Häuser Judas und Ephraims miteinander versöhnen wird, sie wiedervereinigen wird sie lehren wird, nach G'ttes Weisungen zu leben und seine Gebote zu halten.

Juda und Ephraim werden eine Herde sein mit einem Hirten: dem guten Hirten! Der gute Hirte freut sich über jedes verlorene Schaf, das auf seinen Schultern zum Stall zurückbringen kann, wie Yeshua uns in dem berühmten Midrash des verlorenen Schafes erzählt.

Aber wie ich bereits eher erwähnt habe, symbolisiert das Bild des Guten Hirten und seinen Schafen nicht nur die Beziehung zwischen G'tt und seinem Volk, den Kindern Israels, sondern auch mit den Gläubigen aus den Nationen, die sich bei ihnen angeschlossen haben. Deshalb hat Yeshua nachdrücklich gesagt: „Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafhürde sind; auch diese muß ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.“ (יוחנן Yochanan [Johannes] 10:16).

יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:25

„Sie werden wieder in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem auch eure Väter gewohnt haben. Ja, darin sollen sie in Ewigkeit wohnen, sie und ihre Kinder und KindesKinder; und mein Knecht David soll ihr Fürst sein auf ewig!“

Gute Nachricht Bibel: „Sie werden wieder in dem Land leben, das ich meinem Diener Jakob gegeben habe und in dem ihre Vorfahren gelebt haben; für alle Zeiten werden sie dort leben, ihre Kinder und Enkel und alle kommenden Generationen. In alle Zukunft wird ein Fürst, der meinem Diener David gleicht, über sie herrschen!“ Einheitsübersetzung: „Sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe und in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und KindesKinder werden auf ewig darin wohnen und mein Knecht David wird auf ewig ihr Fürst sein.“ Neues Leben: „Sie werden in dem Land leben, das ich meinem Diener Jakob gegeben habe und wo ihre Vorfahren gelebt haben. Sie und ihre Kinder und Enkel werden für immer darin leben, und mein Diener David wird für immer ihr Fürst sein!“ Hoffnung für alle: „Das Land, das ich früher meinem Diener Jakob gegeben habe, nehmen sie erneut in Besitz. Schon ihre Vorfahren haben dort gelebt, und nun werden sie, ihre Kinder und KindesKinder sich ein für alle Mal dort niederlassen. Ein Nachkomme Davids wird dann über sie herrschen und für immer ihr König sein.“

Mit diesen prophetischen Worten spielt der Ewige ganz klar auf den messianischen Fürsten an, der in Ewigkeit herrschen wird: „Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 9:6, Elberfelder Bibel). Hoffnung für alle: „Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Auf dem Thron Davids wird er regieren und sein Reich auf Recht und Gerechtigkeit gründen, jetzt und für alle Zeit!“

Dies kann kein anderer sein als Yeshua haMashiach, über den bereits vor seiner Geburt als Mensch zu seiner irdischen Mutter Mir'yam [Maria] von dem Engel gesagt wurde: „Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Yeshua

geben. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und G'tt der Ewige wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben!“ (Lukas 1:31-33).

Unter dem Schutz und der gerechten Herrschaft des Maschiachs werden Juda und Israel nach ihrer endgültigen Wiedervereinigung zusammen mit den Gläubigen aus den Nationen, die sich ihnen angeschlossen haben, für immer in dem Land leben, das der Ewige ihren Ahnen unter Eid gelobt hat: „In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: Adonai Tzid'qenu [Der Ewige ist unsere Gerechtigkeit]. Darum siehe, es kommen Tage, spricht der Ewige, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der Ewige lebt, der die Kinder Israels aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! sondern: So wahr der Ewige lebt, der den Samen des Hauses Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt und wiedergebracht hat, und aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe! Und sie sollen wohnen in ihrem Land.“ (יְרֵמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 23:6-8).

Wenn auch die Vereinten Nationen, die Europäische Union und verschiedene Nachbarländer Israels ihr Möglichstes tun, um dies zu verhindern, werden die Israeliten dennoch niemals mehr aus ihrem Land vertrieben werden! Warum nicht? Weil es dafür keinen Grund mehr geben wird, denn das ganze Volk wird kollektiv zum Glauben kommen, dem Ewigen dienen und seine Gesetze und Gebote einhalten: „Und dein Volk wird aus lauter Gerechten bestehen und das Land auf ewig besitzen, als Schößling meiner Pflanzung, ein Werk meiner Hände, mir zum Ruhm. Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einem starken Volk; ich, der Ewige, werde das zu seiner Zeit rasch ausführen!“ (יֵשַׁיָּהוּ Yeshayahu [Jesaja] 60:21-22). Gute Nachricht Bibel: „Dein Volk wird sich nach meinen Geboten richten und nie wieder wird es aus dem Land vertrieben. Es wird gedeihen wie ein Garten, den ich selbst gepflanzt habe; ich zeige an ihm meine Schöpfermacht, damit meine Herrlichkeit allen Völkern sichtbar wird. Es wird wachsen und stark werden; noch die kleinste Sippe wird tausend Glieder zählen. Wenn die Zeit gekommen ist, werde ich dies unversehens herbeiführen, ich, der Ewige!“ Danach schauen wir aus!

יְחֵזֵקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:26

„Ich will auch einen Bund des Friedens mit ihnen schließen; ein ewiger Bund soll mit ihnen bestehen, und ich will sie sesshaft machen und mehren; ich will mein Heiligtum auf ewig in ihre Mitte stellen!“

Neues Leben: „Ich schließe einen Friedensbund mit ihnen, ein ewiger Bund mit ihnen wird es sein. Ich werde sie bewahren und vermehren und meinen Tempel für immer unter ihnen errichten!“ Hoffnung für alle: „Ich schließe einen ewigen Bund mit den Israeliten und gewähre ihnen meinen Frieden. Zu einem großen Volk lasse ich sie werden, und mein Heiligtum soll für alle Zeiten in ihrem Land stehen!“ Einheitsübersetzung: „Ich schließe mit ihnen einen Friedensbund; es soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Ich werde sie aufrichten und zahlreich machen. Ich werde mitten unter ihnen auf ewig mein Heiligtum errichten!“ Gute Nachricht Bibel: „Ich schließe mit ihnen einen Bund für alle Zeiten und verbürge ihnen Glück und Frieden. Sie sollen sich vermehren und zu einem großen Volk werden. Für immer wird mein Heiligtum in ihrer Mitte sein!“

Der Fürst des Friedens, Sar Shalom, wird einen ewigen Friedensbund mit seinem Volk schließen, was auch von den Propheten Jesaja und Jeremia vorhergesagt wurde: „Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, getreu den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.“ (יֵשַׁיָּהוּ Yeshayahu [Jesaja] 55:3, Elberfelder Bibel). - „Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Ewige, dein Erbarmender!“ (יֵשַׁיָּהוּ Yeshayahu [Jesaja] 54:10, Elberfelder Bibel). - „Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen. Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, und ich werde sie in diesem Land pflanzen in Treue, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele!“ (יְרֵמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 32:40-41, Elberfelder Bibel).

Der Ewige verkündet in diesem ewigen Bund nicht nur feierlich, daß er seinem Volk in seinem eigenen Land einen dauerhaften Frieden garantiert, daß er sie segnen und zahlreich machen wird, sondern auch, daß er für immer in ihrer Mitte wohnen wird: „*Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort für meinen und die Stätte für meine Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israels ewiglich wohnen will!*“ (יְחֵזֵקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 43:7).

יְחֵזֵקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:27

„Meine Wohnung wird bei ihnen sein, und ich will ihr G'tt sein, und sie sollen mein Volk sein!“

Hoffnung für alle: „*Dann werde ich selbst bei ihnen wohnen; ich will ihr G'tt sein, und sie sollen mein Volk sein!*“ Gute Nachricht Bibel: „*Ich will bei ihnen wohnen und ihr G'tt sein und sie sollen mein Volk sein!*“ Neues Leben: „*Ich selbst will bei ihnen wohnen. Ich werde ihr G'tt sein und sie werden mein Volk sein!*“

Im messianischen Königreich wird der Ewige tatsächlich im Tempel von Jerusalem unter Seinem Volk leben, was die innige Beziehung zwischen ihm und seinen Auserwählten zum Ausdruck bringt. Yochanan [John] hörte in seiner Vision davon bereits eine Voraussage: „*Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung G'ttes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, G'tt, wird bei ihnen sein!*“ (חִזְיֹון Chizayon [Offenbarung] 21:3, Einheitsübersetzung). Hoffnung für alle: „*Eine gewaltige Stimme hörte ich vom Thron her rufen: Hier wird G'tt mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Ja, von nun an wird G'tt selbst in ihrer Mitte leben!*“

Auch der Psalmist bezeugt dies: „*G'tt ist in Juda jedem bekannt, in ganz Israel wird sein Name geehrt! In Jerusalem wurde sein Heiligtum errichtet, auf dem Berg Zion hat er seine Wohnung!*“ (תְּהִלִּים Tehilim [Psalmen] 76:2-3, Hoffnung für alle).

יְחֵזֵקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:28

„Und die Heidenvölker werden erkennen, daß ich der Ewige bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in Ewigkeit in ihrer Mitte sein wird!“

Neues Leben: „*Und wenn mein Tempel für immer in ihrer Mitte steht, werden die Völker erkennen, daß ich der Ewige bin, der Israel heiligt!*“ Gute Nachricht Bibel: „*Wenn die Völker sehen, daß mein Heiligtum für alle Zeiten in ihrer Mitte ist, werden sie erkennen, daß ich der Ewige bin, der Israel als sein heiliges Volk erwählt hat!*“ Hoffnung für alle: „*Mein Tempel soll für immer in ihrem Land bleiben, damit auch die anderen Völker erkennen, daß ich, der Ewige, Israel zu meinem heiligen Volk gemacht habe!*“ Zürcher Bibel: „*Und die Nationen werden erkennen, daß ich es bin, der Ewige, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer in ihrer Mitte ist!*“

Dadurch, daß Sein Tempel auf dem Berg Zion für immer und ewig inmitten seiner heiligen Stadt und inmitten seines auserwählten Volkes stehen wird und er selbst darin wohnen wird, werden die Völker, die jetzt noch eine feindselige und abweisende Haltung gegenüber Israel einnehmen, erkennen, daß er es ist, der G'tt Israels, der sein Volk heiligt und daß die Israeliten tatsächlich sein eigenes auserwähltes Volk sind, sein eigener Augapfel!

Die Israeliten und die Gläubigen aus den Nationen, die sich ihnen angeschlossen haben, sind ein gesegnetes Volk, und sie können sich von ganzem Herzen freuen, denn sie brauchen nichts mehr zu fürchten! Die Feinde sind vernichtet und die Erlösung ist gekommen! Der Ewige, ihr G'tt, lebt in ihrer Mitte und wird sie nie wieder verlassen! Er wird ewiglich Seine Liebe für sie zeigen und sich von ganzem Herzen über sie freut.

Deshalb ruft der Prophet die Israeliten auf zu jubeln: „*Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der Ewige hat deine Strafgerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt. Der König Israels, der Ewige, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen. An jenem Tag wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, laß deine Hände nicht erschlaffen! Der Ewige, dein G'tt, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel. Die fern von der Festversammlung Trauernden sammle ich - sie*

sind ja von dir -, um meinetwillen tragen sie Schmach. Siehe, zu jener Zeit werde ich an denen handeln, die dich unterdrücken. Ich werde das Hinkende retten und das Vertriebene werde ich zusammenbringen. Und ich werde sie zum Lobpreis und zum Namen machen in jedem Land ihrer Schande. In jener Zeit werde ich euch herbeiholen und zu jener Zeit euch sammeln. Denn ich werde euch zum Namen und zum Lobpreis machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich euer Geschick vor euren Augen wenden werde, spricht der Ewige!“ (צפניה Tz'fan'ya [Sefanja] 3:14-20).

„Und die Nationen werden erkennen, daß ich der Ewige es bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum auf ewig in ihrer Mitte ist!“ (Einheitsübersetzung).

Amen!

Werner Stauder